

Us de Bärge liebi Fründi

Us de Bär - ge, lie - bi Frün - di, schickst mer Al - pe - rös - li
zue, schribst der - zue, sie si - ge gwach - se a' re hö - che wil - de
Flueh; grües - sist mi und seist mer no, i soll o i d'Bär - ge
cho, i soll o i d'Bär - ge cho. La - la la la lui
du, la la la la la la la la la la la la lui
du, la la la la lui du.

1. Us de Bärge, liebi Fründi,
Schickst mer Alperösli zue,
Schribst derzue, sie sige gwachse
A're höche wilde Flueh;
Grüeißist mi und seist mer no,
I soll o i d'Bärge cho.

2. Liebi Fründi, dini Rösli
Si am Abe scho umcho.
Na de Flüehne hei si blanget
Und hei 's Heimweh übercho.
Jetze tuet i Värse hie
Ihre Geist i d'Heimet zieh.

3. Öfters bin-i i Gedanke
Dert, wo d'Alperösli si,
Stige höch dur d'Felsen ufe,
Jodlen eis und freue mi.
He, i bin e freie Ma,
Im Gebirg deheime ja!